

MITTEILUNGEN

Aus dem Institut für Cusanus-Forschung und dem Wissenschaftlichen Beirat
Von Rudolf Haubst, Mainz

In den ersten acht Monaten des Jahres 1970 sind in den sämtlichen Veröffentlichungsreihen der Cusanus-Gesellschaft wertvolle Früchte langjähriger Arbeit gereift. Das gilt vor allem von diesem Bande.

Über die Veröffentlichung des »Dialogus« in unseren MFCG sowie über die Frage, ob Nikolaus von Kues selbst diesen verfaßte, korrespondierte ich schon 1965 mit Josef Koch. Erich Meuthen hat von ihm die schwierige Aufgabe übernommen. In einer vorbildlichen Edition und historischen Einordnung macht er nun im Dialogus ein Dokument zugänglich, das vor allem wegen der Stellungnahme des Nikolaus von Kues zu den Konstanzer Dekreten über die Cusanus-Forschung hinaus für die gesamte Kirchengeschichte des 15. Jahrhunderts von Interesse ist. – Der anschließende Beitrag von Werner Krämer legt m. E. die Annahme nahe, daß Nikolaus zumindest bei einem Teil der Schriftstücke, mit denen er in die damalige Auseinandersetzung zwischen Papst und Konzil eingriff, sich der Mitarbeit anderer, auch durch inhaltliche Beiträge, bediente.

Prof. S. Oide aus Muroran (Japan) legt eine didaktisch-anschauliche Einführung in das I. Buch *De concieturis* vor, deren ersten Entwurf er schon 1966/67 im Cusanus-Institut schrieb¹. Dr. Hirt und ich erörtern anschließend einige der besonderen Interpretationsprobleme, vor die die Eigenart dieses Cusanuswerkes stellt. Den Herren Prof. K. Bormann und Verleger Richard Meiner sei dafür gedankt, daß sie uns die Umstellung auf die kritische Edition von *De coniecturis* schon vor deren Erscheinen an Hand der Umbruch-Korrektur möglich machten.

Der Katalog der Londoner Handschriften aus dem Besitz des Nikolaus von Kues (oder zumindest des St. Nikolaus-Hospitals) erfährt nach langer Zwischenzeit² eine zweite Fortsetzung. Die Hoffnung auf dessen Abschluß in diesem Band hat sich zwar nicht erfüllt – im Augenblick wäre es dafür auch

¹ Vgl. MFCG 6, 1968, 19.

² Vgl. MFCG 3, 1963, 16–100; MFCG 5, 1965, 137–161.

immer noch zu früh³ –, dafür können nun aber einige Resultate vorgelegt werden, die der Ertrag eines besonders schwierigen Handschriftenstudiums sind und z. T. solche Spezialkenntnisse erfordern, daß (vor allem bei Harl 5588 und den hebräischen Handschriften) besonderes Glück mit im Spiel dabei war, einen der ganz wenigen Experten dafür zu gewinnen. Von den dreißig anonymen Textstücken in Harl 3243 konnte auch durch einen der bekanntesten »Nominalismus«-Forscher nur ein Teil identifiziert werden. Soweit das bei den andern Fragmenten überhaupt noch möglich ist, sei die weitere Forschung durch die nun vorliegende Katalogisierung dazu angespornt.

Allen Mitarbeitern, zu denen auch die Verfasser der (z. T. recht eingehenden) kritischen Rezensionen zählen, sei aufrichtig gedankt. –

Die »Kleinen Schriften« haben durch die auf neuen Quellen basierende, auch schön ausgestattete Broschüre von Herrn Hallauer »Die Schlacht im Enneberg« (Heft 9) eine für die persönliche Beurteilung des Nikolaus von Kues besonders wertvolle Bereicherung erfahren.

Über die unter der Leitung von Frau Prof. Freiin von Bredow entstandene Dissertation von Gerhard Schneider »Gott – das Nichtandere« (Bd. 4 der Buchreihe) informiert (S. 246–254) schon eine erste Besprechung.

Der angekündigte 1. Predigtfaszikel⁴ ist im April 1970 als 1. Beitrag zu Bd. XVI der Heidelberger Nicolai de Cusa Opera Omnia erschienen.

Von August 1969 bis Juli 1970 arbeitete Herr James E. Biechler, Dozent am La Salle College zu Philadelphia (USA), am Institut.

In Japan bereiten die Professoren S. Oide und P. T. Sakamoto (Sophia-Universität, Tokio) im Auftrag der Cusanus-Gesellschaft eine Übersetzung der Trilogie *De Deo abscondito*, *De quaerendo Deum* und *De filiatione Dei* in ihre Sprache vor. – Im August weilte Prof. J. Sicherl (Münster) in London zur kodikologischen Untersuchung von sieben Handschriften, die für die Überlieferung antiker Schriftsteller z. T. von besonderem Interesse sind.

Der »Londoner Katalog« wird in MFCG 10 fortgesetzt.

Für die Referate und die Diskussion des Symposions »Nikolaus von Kues als Promotor der Ökumene«, zu dem sich der Wissenschaftliche Beirat vom 22. bis 24. September 1970 in Bernkastel-Kues mit zahlreichen Gästen zusammenfindet, ist eine baldige Drucklegung in MFCG 9 vorgesehen.

³ Herrn St.-Dir. Dr. H. Hallauer, der in MFCG 7, 1969, 146–157, zwischendurch über neue Funde in London berichtete, ist soeben, August 1970, eine weitere Entdeckung (Cod Harl 3915) geglückt.

⁴ Siehe MFCG 7, 1969, Seite 15 ff.; unten S. 238 f.